

Er fühlt sie ganz, doch freut er sich,  
zu laufen seinen Lauf,  
mit Heldenfreuden inniglich.

*C a v a t i n e.*

„Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben: Deinen Willen thu ich gerne, mein Gott, und dein Gesetz hab' ich in meinem Herzen.“

*C h o r a l.*

Da gehst du hin, mein Schmerz erwacht,  
wer hat dir diesen Gang gemacht?  
so blutig deine Tritte?  
O Nacht der Welt, wie schreckst du mich!  
O Huld des Herrn, wie weckst du mich!  
Und jeden deiner Schritte  
begleiten meine Reu und Freud,  
und Thränen der Erkenntlichkeit.

*R e c i t a t i v.*

So geht die Sonne froh zum Wohlthun auf,  
hält ihre Bahn, verweilt sich nimmer,  
und glänzt gedoppelt schön in ihrem letzten Schimmer. —

So ging er auf, so fort, so strahlt der Göttliche  
in seiner Liebe schönstem purpurrothen Licht,  
indem er hintritt ins Gericht,  
in deine Nacht, Gethsemane!

*A r i e.*

Erhabenster Triumph der Liebe!  
Wenn sie bey Sturm und Donnerschlägen,  
und selbst des Todes Arm entgegen,  
wie Jesus, kämpft, sich Sieg erkämpft.